

„Blackout - Informationen für Unternehmen“

Vor dem Hintergrund der Energiewende und dem Krieg in der Ukraine rückt das Thema Blackout immer mehr in den medialen Fokus. Nicht nur im privaten, sondern auch im betrieblichen Kontext müssen in den Unternehmen Präventions- und Notfallmaßnahmen für den Fall eines Blackouts oder einer Energiemangellage getroffen werden.

Ausgangsszenario Österreich:

- Bis zu drei Tage andauernder Stromausfall
- Bis zu eine Woche (!!) andauernder Telekommunikationsausfall
- Versorgungsunterbrechungen über 14 Tage!

Der Stromausfall sollte in der Regel nur bis zu 2-3 Tage dauern. Austrian Power Grid (APG) rechnet mit maximal 25 bis 72 Stunden Wiederversorgungszeit. Es müssen aber Sicherheitspuffer eingeplant werden, da es durch Infrastrukturschäden auch zu regionalen, längeren Ausfällen kommen kann, die grundsätzlich alle Bereiche der Liefer- und Wertschöpfungsketten betreffen können (z.B. Kommunikation, EDV, Produktionsanlagen, Kassensysteme usw.). Zum anderen ist es möglich, dass es in Folge eines Blackouts eine Strommangellage (rotierende Flächenabschaltungen) geben muss, wenn nicht genug Kraftwerksleistung für ALLE zur Verfügung steht.

Des Weiteren muss berücksichtigt werden, dass es in anderen Ländern durchaus einen längeren Stromausfall und damit erheblich länger andauernde Probleme in den Lieferketten (Produkte, Verpackungsmaterial etc.) geben könnte. Daher sollte sich die Notversorgung primär auf eine regionale Versorgungsfähigkeit fokussieren.

Aus unserer Sicht sind für Bevölkerung und Unternehmen insgesamt **3 Zeitbereiche** kritisch zu betrachten:

- Phase 1:
Vor dem Blackout - wichtige Vorbereitungsphase für Bevölkerung und Unternehmen/Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter.
- Phase 2:
Während des Blackouts - da wird nicht viel gehen! Bitte bedenken Sie, dass bereits nach 30 min jede Kommunikation über Mobiltelefone über die üblichen Anbieter versagt.
Die Information der Bevölkerung und der Unternehmen erfolgt über Durchsagen auf Ö3 - dafür ist eine Notstromversorgung bei den Sendern eingerichtet.

- Phase 3:
Nach dem Blackout - Wiederhochfahren mit weiteren Problemen (Kommunikation, Lieferketten, Produktion, Auslieferung, Kassensysteme usw.).

Aktuelle Empfehlungen an die Unternehmen:

Notfall- und Krisenpläne im Unternehmen erstellen

- interne Abläufe und Zuständigkeiten vorab klären
- Sicherung des Unternehmens (Anlagen, ...)
- Mitarbeiter:innen und Maschinen/Geräte geordnet von Baustellen abziehen oder vor Ort sichern, Bürokräfte nach Hause schicken (für alle möglich?)

MitarbeiterInnen instruieren, damit sie auf diese 3 Zeitbereiche beruflich UND privat vorbereitet sind!

Abstimmung mit Gemeinden, Zivilschutzverbänden, Behörden usw.

- Allfällige Notstromversorgung z.B. für Kühlung sichern
- Versorgung mit Treibstoff - sofern möglich - sichern (bitte beachten Sie, dass auch Treibstoffpumpen Strom benötigen; nur wenige Unternehmen in AT verfügen über einen hochgelegten Treibstofftank, der allein durch Schwerkraft geleert werden kann). Treibstoffbedarf für Mitarbeiter:innen, die aus dem Ausland einpendeln, eventuell mitberechnen.
- Schutz des Unternehmens während des Blackouts vorbereiten (z.B. vor Plünderungen)
- Allfällige Versorgung von Pflanzen im Unternehmen - wer steht zur Verfügung, Wasserversorgung?

Vorkehrungen für Betriebsaufnahme nach dem Blackout

- Aufnahme der Kommunikation mit MitarbeiterInnen, Lieferanten, Kunden, amtliche Kontrolle usw. - vorab klären, wer wann zurück ins Unternehmen kommt, etwa bei Ankündigung auf Ö3, dass die Stromversorgung binnen XX Stunden wieder hergestellt werden wird, um z.B. Vorbereitungsarbeiten zur Wiederaufnahme des Betriebs zu erledigen.
- Reinigung von Maschinen und Geräten - Prüfung auf Schäden, Entsorgung verdorbener Ware.
- Wiederaufnahme von Produktion und Lieferketten - von Unternehmen zu Unternehmen, von Produkt zu Produkt unterschiedlich!
- Inventur/Bestandsaufnahme der auf Lager liegenden noch intakten Waren.

Aktuelle Grundannahmen aus WK-Sicht:

- Ein Großteil der Gesellschaft und damit auch das Personal in Handel und Gewerbe haben bisher kaum Vorsorgemaßnahmen für den Blackout-Fall getroffen.
- Zudem ist durch den Ausfall und die Überlastung der Telekommunikationsversorgung auch über die unmittelbare Zeit des Stromausfalls hinaus mit massiven Koordinierungsschwierigkeiten zu rechnen. Diese Probleme sollten durch eine vorhergegangene Koordinierung und Abstimmung innerhalb der Unternehmen sowie mit ihren Lieferanten und Kunden - wo nötig in Abstimmung und mit Unterstützung der Behörden - minimiert werden.
- Bei der Wiederaufnahme des Betriebes ist zu berücksichtigen, dass mit erheblichen Problemen bei der Verfügbarkeit von Personal, Energie (Strom, Gas, Treibstoffe), Rohwaren, Verpackungsmaterialien sowie bei der Logistik und beim Transport (Verfügbarkeit / Verteilung von Transportmittel und Waren) zu rechnen sein wird.
- Produkte mit kurzer Haltbarkeit (wie Schnittblumen) werden nicht sofort in der benötigten Menge auf Lager liegen.
- Produkte mit langer Haltbarkeit (wie Topfpflanzen) sind möglicherweise auf Lager in den Unternehmen und können - unter der Voraussetzung, dass die Infrastruktur funktioniert und genügend Transportmittel zur Verfügung stehen - an Kunden geliefert werden.

Um Unternehmen bei der vorsorgenden Planung eines Blackout-Szenarios zu unterstützen, gibt es bereits einige Unterlagen, die auf der Homepage der Wirtschaftskammer Österreich ebenso zur Verfügung gestellt werden wie FAQs zu diesem Thema:

[Blackout-Unterlagen](#)

[FAQs](#)

Zusätzlich gibt es Informationen und Checklisten weiterer Institutionen, die wir in der Anlage gerne zur Verfügung stellen:

Blackout - Auswahl an begleitenden bzw. unterstützenden Unterlagen:

- [Blackout - Basisinformation](#) (Anlage 1)
- [Blackout-Vorsorge - Checkliste „Basisvorrat“](#) (Anlage 2)
- [Blackout-Vorsorge - Haben Sie einen Plan B](#) (Anlage 3)
- [Blackout-Vorsorge - wenn ein Blackout eingetreten ist](#) (Anlage 4)
- [Mein Unternehmen auf ein Blackout vorbereiten](#) (Anlage 5)

Darüber hinaus bieten etwa das Land Vorarlberg oder der Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe unterstützende Materialien an (siehe nachstehende Links). Bitte prüfen Sie regelmäßig das diesbezügliche Angebot Ihres Bundeslandes.

- [„Blackout-Vorsorge“ des Landes Vorarlberg](#)
- [„Blackout-Checkliste“ des Verbandes Österreichischer Entsorgungsbetriebe](#)

IMPRESSUM | Medieninhaber und Herausgeber
BUNDESINNUNG DER GÄRTNER UND FLORISTEN
Wiedner Hauptstraße 63 | 1045 Wien
Stand: April 2023

Diese Zusammenstellung dient ausschließlich der Information. Es wird darauf hingewiesen, dass nicht alle anzuwendenden Rechtsvorschriften aufgeführt wurden und diese Information lediglich auszugsweise einzelne Beispiele umfasst. Trotz sorgfältiger Prüfung aller Inhalte sind Fehler nicht auszuschließen. Sämtliche Angaben erfolgen ohne Gewähr.